

Jahresbericht 2004

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden, werte Gäste,

auf unserer letzten Vorstandssitzung haben wir uns Gedanken zum heutigen Jahresbericht gemacht und dabei haben wir festgestellt, dass sich im vergangenen Jahr doch wieder einiges in unserer Feuerwehr getan hat.

Als ich dann zu Hause diesen Jahresbericht niederschrieb, fiel mir auf, dass wir im vergangenen Jahr in unserem Ehrenamt als freiwillige Mitglieder dieser Feuerwehr eine Masse von Einsätzen, Ausbildungen, Veranstaltungen und Problemen bewältigt haben. Probleme, hatte und hat jeder, der hier heute anwesend ist. Gerade in dieser Zeit, wo wir jeden Tag eine höhere Zahl an Arbeitslosen genannt bekommen, jeder um seine tägliche Arbeit bangt und der Leistungsdruck immer weiter steigt, die Kosten im privaten sowie wirtschaftlichen Bereich immer größer werden und die Zeit für die Familie, für Freunde und die ehrenamtliche Arbeit immer geringer wird. Probleme werden hier in der Freiwilligen Feuerwehr und bei den Verantwortlichen der Stadtverwaltung gerade in Anbetracht ständig leerer Haushaltskassen auch in Zukunft immer wieder auftreten. Dabei möchten wir an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass die Pflichtaufgabe Feuerwehr durch ehrenamtliche, freiwillige Kameraden in sehr hoher Qualität jeden Tag von neuem gelöst wird und wir immer wieder von neuem bereit sind, uns Herausforderungen zu stellen. Aber es darf nicht vergessen werden, diese gut funktionierende Feuerwehr, auf die zu jeder Tages- und Nachtzeit Verlass ist, auch zu Motivieren, damit die Kameradinnen und Kameraden die Zeit, die sie ihrer Stadt zur Verfügung stellen, auch gerne zur Verfügung stellen und der Feuerwehr nicht auf Grund mangelnder oder nur teilweise einsatzbereiter Ausrüstung den Rücken kehren. Sicherlich wurden auch im vergangenen Jahr Schutzbekleidung und Ausrüstungsgegenstände wie z.B. Helme, Einsatzhandschuhe, Funkgeräteakkus und ähnliches beschafft. Es war aber immer ein zähes Ringen und Warten um die Finanzierung nötig. Darum möchten wir heute noch einmal die Gelegenheit nutzen, im Verlaufe dieses Jahresberichtes auf diese Probleme hinzuweisen.

Das für uns wohl größte Problem im vergangenen Jahr, ist und bleibt die Anschaffung eines neuen LF16. Seit nunmehr drei Jahren weisen wir immer wieder darauf hin, dass was geschehen muss, da das Löschfahrzeug aus dem Jahre 1973 zwar noch einsatzbereit ist und mit Hilfe der Arbeit vieler Kameraden dieser Zustand erhalten wird, diese Einsatzbereitschaft aber jederzeit auf Grund einer Kleinigkeit gefährdet ist, da es keine Ersatzteile mehr gibt. Gerade in Anbetracht der Aufgabe eines solchen Löschfahrzeuges ist es doch erstaunlich wie gelassen Verantwortliche und Politiker dieses Problem sehen und die Gesundheit sowie die Sicherheit ihrer freiwilligen, ehrenamtlichen Mitarbeiter in gewisser Weise aufs Spiel setzen. Ja - so hart das klingen mag - aber wir erfüllen unsere Aufgaben mit einem über 30 Jahre alten Oldtimer. Andere fahren mit so einem alten Fahrzeug am Wochenende bei Schönwetter spazieren oder bewundern es in einem Museum.

Der Bürgermeister und der Vorstand haben sich zwar in der Vergangenheit über dieses Thema immer wieder zusammengesetzt, aber bis zum heutigen Zeitpunkt sind wir immer noch nicht wesentlich weiter, denn wenn der Haushalt im Jahr 2005 nicht rechtzeitig beschlossen und genehmigt wird, wird es auch in diesem Jahr zu keiner Ausschreibung kommen. Somit sehen wir dann auch die Möglichkeit der

Ausschöpfung von Fördermitteln schwinden. Das heißt für uns auch, in diesem und im nächsten Jahr kein neues LF 16, denn selbst nach einer Ausschreibung dauert es noch ca. ein Jahr, bis so ein Fahrzeug ausgeliefert wird.

In Hinblick auf das ständig Wachstum der Stadt Bad Doberan, dem Ortsteil Heiligendamm und das damit verbundene steigende Sicherheitsbedürfnis der Bürger in Verbindung mit der Vergrößerung des Aufgabenbereichs der Freiwilligen Feuerwehr sollte gerade bei diesem Problem doch höchste Aufmerksamkeit geboten sein.

Ein weiteres Problem stellt die ständige Ausrüstung der Kameradinnen und Kameraden mit der notwendiger Schutz- und Dienstbekleidung für den Feuerwehreinsatz dar. Da es im Jahr 2004 wie in den Jahren davor keinen wirklichen Haushaltszeitraum gab, konnten wir nicht wirklich perspektivisch planen. Dadurch gestaltet sich die Ausrüstung einzelner Kameradinnen und Kameraden sehr schleppend. Weiterhin denken wir, dass der Haushaltsposten für Bekleidung mit 5.000,00 € doch relativ gering ist, wenn man davon ausgehen muss, dass die Dienst- und Schutzbekleidung eines einzelnen Kameraden ca. 1.000,00 € kostet.

Wie in den vergangenen Jahren müssen wir auch heute wieder auf das Problem der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr am Tage hinweisen. Dieses Problem besteht nicht nur bei der Feuerwehr Bad Doberan, sondern bei allen Feuerwehren im Land. Das sagt uns, dass es nicht an uns als Feuerwehr liegt, wenn die Kameradinnen und Kameraden am Tage nicht zum Einsatz erscheinen und junge, sehr gut ausgebildete Kameradinnen und Kameraden der Stadt den Rücken kehren, weil sie weder Ausbildungsplatz noch Arbeit erhalten und in andere Bundesländer abwandern. Nein, wir denken vielmehr, dass es Aufgabe der Stadtverwaltung und der Politiker ist, dieses Problem zu lösen.

Deshalb, liebe Stadtvertreter, bitten wir sie, sich mit der Pflichtaufgabe Feuerwehr intensiver auseinander zusetzen. Ansonsten sehen sie sich eines Tages in der Situation, diese Pflichtaufgabe nicht mehr erfüllen zu können und somit die Sicherheit der Bürger in Fragen des Brandschutzes aus unserer Sicht grob zu gefährden.

Als Problem haben wir auch die Arbeit mit der Jugendfeuerwehr erkannt. Trotz verschiedener Bemühungen ist es uns leider nicht gelungen, das Team der Verantwortlichen für die Jugendfeuerwehr zu verstärken. Deshalb möchten wir an dieser Stelle noch einmal alle Kameradinnen und Kameraden darauf hinweisen, dass wir unbedingt Unterstützung bei der Ausbildung und Betreuung für die Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehr benötigen.

Soweit zu unseren wichtigsten Problemen im Jahre 2004.

Es gab aber auch viel Arbeit und Herausforderungen, die wir im vergangenen Jahr gemeistert haben. Da seien an erster Stelle die 97 Einsätze genannt, auf die ich später noch genauer eingehe. Die Kameradinnen und Kameraden haben im vergangenen Jahr erfolgreich an insgesamt acht verschiedenen Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule in Malchow und in der FTZ in Käggsdorf teilgenommen. Auch ein Grundlehrgang für junge Feuerwehrkameraden wurde hier in der Feuerwehr durchgeführt.

Es fand, wie auch schon in den vergangenen Jahren, ein Ausbildungslager „Gefahrgut“ statt, an dem sich alle Feuerwehren des Gefahrgutzuges des Landkreises Bad Doberan beteiligten. Zum Abschluss dieses Ausbildungswochenendes durfte der Gefahrgutzug an einer Großübung der Berufsfeuerwehr der Hansestadt Rostock teilnehmen. Im Großtanklager Peetz waren wir für die Dekontamination der Einsatzkräfte verantwortlich und stellten auch selbst CSA – Träger zur Unterstützung der Kollegen der Berufsfeuerwehr. Aus dieser gemeinsamen Übung haben wir viel gelernt, konnten einige Unzulänglichkeiten in der Ausrüstung erkennen und mit Hilfe der Mitarbeiterinnen der Kreisverwaltung, Frau Mutschner und Frau Liebchen, abstellen. Es wurden auch die Geräte zur Personendekontamination beschafft und uns ein Anhänger zur Verladung dieser Geräte zur Verfügung gestellt. Diese Geräte konnten wir, wie schon gesagt, ausgiebig bei der Großübung in Rostock testen. Wir möchten uns an dieser Stelle für die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren bei Frau Mutschner und Frau Liebchen bedanken und hoffen, dass das Verhältnis zu ihren Nachfolgern genauso gut wird.

Weiterhin haben wir diverse Veranstaltungen in der Stadt Bad Doberan abgesichert oder selbst durchgeführt. Genannt sei an dieser Stelle die Schwanenrallye. Über 6000 Besucher und ca. 450 liebevoll restaurierte Fahrzeuge haben an diesem mittlerweile sehr beliebten Event teilgenommen. Dann war da noch der Bikergottesdienst, das Oster- und das Martinsfeuer, der Karneval und der Tag der Verkehrserziehung, den wir mit der Polizei und den Hilfsorganisationen für die Kinder der Lessingschule veranstalteten. Genannt seien auch etliche Schulklassen- und Besucherführungen in unserem Gerätehaus sowie die Teilnahme unserer Oldtimergruppe an der Hanse-Sail oder am Norddeutschen Oldtimertreffen. Nicht vergessen möchten wir die geselligen Veranstaltungen mit unseren Familienangehörigen, den Mitgliedern befreundeter Feuerwehren und Hilfsorganisationen sowie der Polizei.

Ja, wir haben schon sehr viel im vergangenen Jahr unternommen. Wir haben uns aber nicht nur bei Festen präsentiert, sondern auch bei Sportveranstaltungen. So sei hier erwähnt, dass auch im vergangenen Jahr die Mitglieder des Feuerwehrsportvereins die Feuerwehr Bad Doberan - national sowie international - immer würdig vertreten und hervorragende sportliche Ergebnisse erzielt haben.

Weiterhin möchten wir an dieser Stelle auf unsere Internetpräsenz hinweisen. Auf unserer Internetseite informieren sich ständig Menschen aus der ganzen Welt über unsere geleistete Arbeit. Das beweisen die 4.181 Zugriffe auf unsere Homepage im Jahr 2004 und die insgesamt 25.306 Zugriffe seit bestehen der Homepage. Darum möchten wir uns auch an dieser Stelle bei den Machern dieser Internetseite für die tolle Arbeit bedanken.

Ich sprach vorhin kurz von unseren Einsätzen. Hier einmal die Zahlen insgesamt.

In unserer Feuerwehr zählten wir im vergangenen Jahr 74 Kameraden, davon 11 Kameradinnen. Wir haben 9 Ehrenmitglieder und 15 junge Kameraden in der Jugendfeuerwehr.

Wir fuhren 97 Einsätze im vergangenen Jahr.

Davon 86 Einsätze im Stadtgebiet und 11 im Landkreis.

Wir haben 15 Personen das Leben gerettet und konnten leider eine Person nur noch bergen.

Insgesamt betrug die Einsatzdauer 131,6 Stunden und der Gesamtaufwand (Zeiten jedes Kameraden) 1.302,7 Stunden, also 54,3 Tage nur Einsatz.
Der hierfür notwendige Zeitaufwand lässt sich mit personellen Kosten allein mit rund 13.986,90 € ehrenamtlicher Arbeit bemessen.

Aber nun zu einigen Einsätzen.

18.01.2004 Gebäudebrand in Schwaan
24.02.2004 Hilfeleistung auf der A 20
10.04.2004 Meldereinlauf in der OSPA (dem alten Domizil unseres Bürgermeisters)
31.07.2004 Tierrettung
04.08.2004 Wohnungsbrand in der Friedhofstraße
10.08.2004 Gefahrgutunfall Kröpeliner Str. / Ecke Stülower Weg
02.10.2004 Dachstuhlbrand in Reinshagen
23.11.2004 Baumbeseitigung Richtung Heiligendamm
01.12.2004 Wohnungsbrand am Töpferberg
08.12.2004 Brand einer Gartenlaube in der Schwaaner Chaussee

Ich denke, diese Zahlen und Bilder sprechen für sich und unterstreichen die ständige Einsatzbereitschaft und gute Arbeit unserer Feuerwehr.

Nun möchte ich an dieser Stelle den Jahresbericht des Vorstandes beenden.
Alles in allem bleibt mir abschließend nur noch zu sagen, dass wir das Jahr 2004 unbeschadet an Leib und Seele überstanden haben. Es war in vielerlei Hinsicht ein aufregendes Jahr. Wir danken allen für ein kameradschaftliches und fürsorgliches Miteinander und beziehen unsere Familien in den Dank mit ein.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Bad Doberan, den 25. Februar 2005

HBM W. Scheil
Wehrführer

OBM M. Meyer
stellv. Wehrführer